

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

42 (19.2.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 42.

Dienstag, den 19. Februar 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

20. Februar 1917.

Dem Reichstag geht eine 15 Milliarden-Kreditvorlage zu. — Freilassung der auf Dampfer „Danzwale“ gefangenen amerikanischen Matrosen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 18. Febr., abends. (Amtl.)

Südl. von Tahure entwickelten sich örtliche Kämpfe.

An der großrussischen Front haben heute mittag 12 Uhr die Feindseligkeiten begonnen. Im Vormarsch auf Düna-Burg ist die Düna kampflös erreicht.

Von der Ukraine zu ihrem schweren Kampfe gegen die Großrussen zu Hilfe gerufen, haben unsere Truppen den Vormarsch aus Richtung Kowel angetreten.

W.T.B. Berlin, 19. Febr. (Amtl.)

Eines unserer U-Boote hat im Sperrgebiet an der englischen Westküste 5 Dampfer mit rund 23 500 Br R. vernichtet, darunter einen großen englischen Passagierdampfer von ca. 13 000 Br R. Die übrigen 4 Dampfer waren sämtlich tief beladen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 19. Febr. Wie störend

der U-Bootskrieg mittelbar auf den Seeverkehr unserer Feinde wirkt, wie er die volle Ausnutzung des unversenkten feindlichen Schiffsraums schmälert, beweist die Aussage eines Geretteten von dem am 22. Januar als im Mittelmeer versenkt gemeldeten Dampfers „Allanton“ (4252 Br R.). Dieser englische, mit 6000 Tonnen Kohlen nach Malta bestimmte Dampfer gebrauchte für die Fahrt von Hull nach Biserta 30 Tage, von denen 14 Tage auf den wegen U-Bootsgefahr angeordneten Aufenthalt in verschiedenen Häfen entfielen. Unter friedlichen Verhältnissen hätte der Dampfer die Reise in 9 Tagen zurücklegen

können. Durch das Fahren in Geleitzügen, durch Warten auf andere Schiffe und Stillliegen in Häfen, alles mittelbare Folgen unseres U-Bootskrieges, hat dieser Dampfer also mehr als dreimal soviel Zeit als ohne U-Bootskrieg der Fall gewesen wäre, gebraucht, oder anders ausgedrückt, der Schiffsraum konnte unter Berücksichtigung der Lade- und Löszeiten nur etwa zur Hälfte seiner früheren Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden. Ein derartiger Fall ist keineswegs eine Ausnahme, vielmehr ist er bezeichnend für die Unwirtschaftlichkeit des jetzigen Reedereibetriebs. F. Allan, Vorsitzender der Rheinischen Postdampfergesellschaft, bestätigt dies in einem an die „Times“ am 28. Dezember gerichteten Brief mit den Worten: „Das Geleitzystem verdoppelt die auf eine Reise zu verwendende Zeit und halbiert die Menge der jährlich in England zu landenden Ladungen.“

* Berlin, 19. Febr. Wie dem „Berliner Tageblatt“ von der schweizerischen Grenze berichtet wird, meldet die „Victoire“, die von dem Präsidenten Wilson vorgeschlagene gemeinsame Alliiertenkonferenz zur Festsetzung der gemeinsamen Friedensbedingungen werde am 21. März in Versailles stattfinden.

W.T.B. Petersburg, 17. Febr. Es wurde eine Offiziersverschwörung aufgedeckt, die den Zweck hatte, Lenin auszuheben, um ihn als Geißel zu gebrauchen. In der Behausung der Organisation wurden Armeebomben und geladene Handgranaten gefunden.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

☒ Durlach, 19. Febr. Der Goldbestand unserer Reichsbank ließe sich nicht unwesentlich vermehren, wenn der Staat wie anno 1813 eiserne Trauringe für die goldenen

ausgeben würde. Sicher wären Millionen von Männern und Frauen bereit, hier ein Opfer zu bringen. Warum hält man mit einer solchen Aufforderung zurück? Die eisernen Trauringe könnten, wenn man das schöne historische Wort: „Gold gab ich für Eisen 1813“ nicht anwenden will, andere Inschriften tragen, z. B. „Das Vaterland über alles 1914—1918“ oder „Heldenblut ist edler als Gold“ usw.

☒ Durlach, 19. Febr. Der Bezirksverein Durlach des Bundes der Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer hielt am vergangenen Sonntag seine 1. Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung, welche von nahezu 100 Mitgliedern besucht war. Unter denselben waren die Ortsgruppen Grözingen und Berghausen und die Kriegsbeschädigten von Kue vertreten. Die wachsende Erkenntnis eines Zusammenschlusses der Kriegsbeschädigten, um ihre Interessen selbst wahrzunehmen, was auch von allerhöchsten Stellen begrüßt wurde, greift immer mehr unter den hiesigen Kriegsbeschädigten Platz. In dieser Beziehung kann man die Versammlung als einen vollen Erfolg bezeichnen. Viele bisher noch fernstehende Kriegsbeschädigte traten dem Bunde bei, sodas die Mitgliederzahl des hiesigen Bezirksvereins heute weit über 100 zählt. Nach Bekanntgabe der vorläufigen Satzungen an die erstmals Anwesenden schritt man zu den Neuwahlen. Als 1. Vorsitzender wurde Herr Friedrich Egel wiedergewählt, 2. Vorsitzender Herr Julius Mathis, 1. Schriftführer Herr Emil Klenert, 2. Schriftführer Herr Wilhelm Beck, Kassierer Herr Jakob Kindler; außerdem wurden 6 Beisitzer gewählt. Zu dem im März d. J. in Weimar stattfindenden Bundesstag der Kriegsbeschädigten aus dem ganzen deutschen Reiche wurde der 1. Vorsitzende als Delegierter bestimmt. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit der Versicherung, strengste Neutralität auf politischem Gebiet zu

Zur linken Hand getraut. 20)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Tage kam Lothar mit seinen Schwestern in Begleitung der Baronin Werder zum Diner nach Lehnsdorf. Es herrschte von Anfang an eine sehr fröhliche Stimmung, die auch auf Lori nicht ohne Wirkung blieb. Sie gab sich heute freier und nicht ganz so zurückhaltend als sonst.

Der junge Freiherr von Hennersberg widmete sich Silva mit besonderer Aufmerksamkeit, und das helle, frohe Lachen der kleinen Komtesse verriet, wie vergnügt sie bei seiner Unterhaltung war.

Nach Tisch wurde wieder Tanzprobe gehalten, und schließlich kam auf Silvas dringenden Wunsch auch eine regelrechte Quadrille zustande. Dazu mußten freilich alle Hilfskräfte aufgeboten werden. Silva und Herr von Hennersberg bildeten das erste Paar, Prinz Herbert und Lori das zweite. Lothar hat die Fürstin Maria als Partnerin, und Fürst Botho wandte sich an die Baronin Werder. Er erinnerte sie dabei daran, wie er bereits vor zwanzig Jahren bei einem Hofball in Wien

das Vergnügen gehabt hatte, eine Quadrille mit ihr zu tanzen.

„Sogar die Fledermausquadrille war es, Frau Baronin, ich erinnere mich genau.“

Mit großer Akkuratess wurde die Quadrille einmal hintereinander durchgeprobt. Es klappte tadellos. Silva war so glücklich, daß sie die ganze Welt hätte umarmen mögen. Strahlend sah sie zu Hans Henner auf.

„Ach, tanzen ist doch himmlisch! Es ist, als ob man Flügel hätte.“

Bei den nun folgenden Rundtänzen nahm Lothar den Platz am Flügel ein.

Während des Tanzes brachte ein Lakai dem Fürsten eine Meldung, worauf Fürst Botho den Saal verließ, ohne daß die andern darauf achteten.

Draußen im Vestibül ließ sich soeben Herzog Ferdinand den Pelz abnehmen.

Fürst Botho eilte ihm entgegen. „Welch eine freudige Ueberraschung!“

Herzog Ferdinand schüttelte ihm herzlich die Hand.

„Ich fand meine Vöglein in Waldluft ausgeflogen, Botho, und hörte, sie wären nach Lehnsdorf gefahren. Ich hätte Lothar gern begrüßt.“

„Wir sind eben dabei, Silva einzutanzten, Ferdinand.“

„Ihr seid doch allein?“ fragte der Herzog, einen Augenblick wie zögernd.

„Nur der junge Freiherr Hans Henner von Hennersberg ist zugegen.“

„Ah, Lothars und Herberts Freund, der Sohn unseres Solmschauerer Gutsnachbarn. Es freut mich, daß ich ihn kennen lerne. Also bitte, führe mich hinein, aber ohne alle Umstände. Laßt mich eine halbe Stunde Mensch unter Menschen sein, dann muß ich wieder nach der Residenz zurück!“

Leise öffnete Fürst Botho die Tür, den Lakaien abwinkend. Die beiden Herren traten ein, ohne daß die Anwesenden darauf achteten, denn aller Augen richteten sich auf das junge Paar in der Mitte des Saales.

Ein glückliches Lächeln spielte um den Mund des Herzogs, als er sein grazioses Töchterchen so voll Lust und Eifer beim Tanze sah. Auch die kraftvolle und doch elegante Gestalt ihres Partners, des jungen Freiherrn, streifte er mit einem wohlgefälligen Blick.

Erst als die Gavotte zu Ende war, bemerkte man die Anwesenheit des Herzogs. Lothar sprang vom Flügel auf und eilte auf den Vater zu, der ihn herzlich in die Arme schloß.

Dann küßte er seine Tochter, ließ sich Hans

beobachten und legte jedem Kameraden dringend ans Herz, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, gleich welcher Partei er angehören möge, in derselben die Interessen der Kriegsbeschädigten wahrzunehmen.

* Durlach, 18. Febr. Am Sonntag vor-mittag um 1/10 Uhr ist in einem Kellerraum des Gasthauses zum „Grünen Hof“ hier ein Schadenfeuer ausgebrochen, welches jedoch durch das rasche Hinzukommen des Spritzenmeisters Schwarz und seines Sohnes alsbald gelöscht werden konnte. Die Entstehung ist noch unbekannt. Der Schaden beträgt etwa 100 Mk.

M. Aue, 18. Febr. Der hiesige Frauenverein lieh in den Wintermonaten durch die beiden Arbeitslehrerinnen drei Schuhkurse geben, wozu das Bürgermeisteramt den Rathsaal in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Jeder Kurs nahm 10 Abende in Anspruch und wurde je von 15 bis 18 Teilnehmerinnen, Frauen und Mädchen, besucht. Für Kleine und Große wurden aus Stroh, Weichkornstroh und Tuchresten allerlei Arten von Schuhen verfertigt. Die Teilnehmerinnen ließen sich nicht verdrücken, nach dem Tages Mühen und Arbeit in Haus und Fabrik von 8—10 Uhr abends noch das Schuh-machen zu erlernen. Mit welcher Freude wurde die erste glücklich vollendete Arbeit betrachtet. Jedes der Familienglieder wollte seine Schuhe haben. Wie froh war man an den schon lange aufbewahrten alten Tuchresten und der Segen der Mahnung, nichts wegzuworfen, wurde allgemein erkannt. Sehr zu Nutzen kam uns auch die Schuhwerkstätte des Bad. Frauenvereins, von der die Leiterin der Kurse Leisten, Lauf- und Brandsohlen und Kappen bezog. Mit Befriedigung dürfen die beiden Lehrerinnen auf ihre aufopfernde und mit Erfolg gekrönte Tätigkeit zurückblicken. Für freundliche Ueberlassung des Saales und dessen Heizung und Beleuchtung wird dem hiesigen Gemeinderat seitens des Frauenvereins herzlich Dank ausgesprochen. Der edle Zweck war das Opfer wert.

△ Mannheim, 18. Febr. Die vor 5 Wochen gesprengte Versammlung der Ortsgruppe Mannheim—Ludwigs-hafen der Deutschen Vaterlandspartei kam nun am Sonntag zustande. Sie war von über 4000 Männern und Frauen besucht. Zugelassen waren nur Mitglieder der Vaterlandspartei mit ihren Familienangehörigen. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Prof. Drös sprach als erster Redner Großadmiral von Tirpitz, der stürmisch begrüßt wurde. Er wies zunächst darauf hin, wie England unser schärfster und unerbitterlichster Feind sei und betonte, daß für die Industriezentren des Rheinlands die Gefahr erst beseitigt sein werde, wenn die Westmächte Bel-

hener vorstellen und reichte ihm freundlich die Hand.

„Ihren Herrn Vater habe ich vor langen Jahren kennen gelernt, Herr von Hennesberg, und ich habe mit Freuden gehört, daß Sie der Freund meines Sohnes und Prinz Herberts geworden sind. Es ist mir sehr lieb, Ihre Bekanntschaft zu machen.“

Hans Henner verneigte sich. Er sah mit seinen offenen, klugen Augen zum Herzog auf. „Hoheit machen mich sehr glücklich.“

„Sie haben sich, wie ich eben sah, aufgeopfert, um mein Töchterchen bei ihren Tanzproben zu unterstützen,“ sagte der Herzog im Laufe des Gesprächs, in das er Herr von Hennesberg zog.

„Es war mir eine Auszeichnung und ein Vergnügen, Hoheit.“

„Nun, Silva, du darfst dich bei allen unsern lieben Freunden bedanken, daß sie sich so bereitwillig bemühen, dich ballfähig zu machen,“ wandte sich der Herzog an seine jüngste Tochter.

Sie hing sich an den Arm des Vaters. „Ach, Papa, ich bin auch von Herzen dankbar und so glücklich! Wir haben gestern schon in Waldlust fleißig geprobt. Es ging famos. Herr von Hennesberg tanzt wunder-

glen nicht mehr als Aufmarschgebiet der Armeen einrichten können. In seinen weiteren Ausführungen sagte von Tirpitz, daß das, was uns für ein Verständnis aller, Deutschlands Zukunft berührenden Fragen besonders nützlich, eine Stärkung unseres nationalen Volks- und Selbstbewußtsein sei. In seinen weiteren Darlegungen wandte sich dann der Redner gegen den Gedanken an einen Verzichtfrieden und gegen den jüngsten Streit und schloß damit, daß wir durch ein friedliches Nachgeben keinen Dank in der Welt ernten werden und ein Ausliefern Belgiens und der holländischen Küste den Sieg des Anglo-Amerikanismus bedeuten würde. Den Ausführungen folgte sehr starker Beifall, ebenso denjenigen des Abg. Pfarrer Traub, der die Ziele der Deutschen Vaterlandspartei darlegte, der Regierung zu ihren jüngsten Handlungen das Vertrauen aussprach. Am Schluß der Versammlung wurden an den Kaiser, an den Reichskanzler Grafen Hertling und an Generalfeldmarschall von Hindenburg Huldigungs-telegramme abgeschickt.

○ Mannheim, 18. Febr. In selbstmörderischer Absicht ließ sich eine in den 20er Jahren stehende Frau, deren Mann im Felde steht, von einem Schnellzug überfahren. Sie wurde sofort getötet.

△ Engen, 19. Febr. In unserer Gegend starb jüngst ein Mann, der 4280 Mk. in barem Geld hinterlassen und in seiner Wäsche zugleich etwa 2000 Mk. in Papierschneidern verborgen hatte.

△ Wolfach, 19. Febr. Im badischen Ringtal hatten kürzlich einige Burschen versucht, Kernleder, das sich aber als völlig wertlos erwies, in einzelstehenden Bauernhöfen zu verkaufen. Der Gendarmerie von Schramberg gelang es nun, zwei der Schwindler zu verhaften. Man fand bei ihnen einen größeren Geldebetrag.

LK. Förderung der Kleintierzucht. Um die Förderungsmaßnahmen auf dem Gebiete der Kleintierzucht zweckentsprechend durchzuführen zu können, benützt die Landwirtschaftskammer die genaue Adresse sämtlicher im Großherzogtum Baden bestehenden Ziegen-, Geflügel- und Kaninchenzuchtvereine. Wir fordern deshalb die genannten Vereine auf, der Badischen Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Stephanienstraße 43, auf einer Postkarte den Namen des Vereins, Namen und Adresse des Vorstandes und die Mitgliederzahl mitzuteilen.

Deutsches Reich.

* Ein hehrer, hoher Freudentag inmitten schwersten Kriegserlebens ist für ganz Deutschland der 20. Februar 1918, an dem Bayerns allverehrter, geliebter Herrscher König Ludwig und seine hohe Gemahlin Maria Theresia das seltene Fest der goldenen Hoch-

zeit begehen können. Verbietet die rauhe Gegenwart auch jeden äußeren Festglanz, so werden die treuen Bayern sowohl wie alle übrigen deutschen Stämme umso mehr mit innerlicher Herzlichkeit dieses Ehrentages gedenken. Was immer im Bayernlande geschieht zur Vinderung der Nothe dieses schrecklichen Krieges, an warmer Fürsorge für das Gemeinwohl und für die Pflege alles Guten und Schönen zu des Volkes Bestem, das findet in dem greisen Jubel-Herrscherpaar einen tatkräftigen und liebevollen Förderer. Herrlich bewährt hat sich in den Stürmen des Weltkrieges, wo unsere neiderfüllten Gegner mehr als einmal versucht haben, Unfrieden zwischen Nord- und Süddeutschland zu säen, König Ludwigs vorbildliche Treue zu Kaiser und Reich. Seine sieg- und ruhmgekrönten Heldensöhne sind gleich ihm erfüllt von felsenfester Zuversicht auf einen guten Ausgang des uns aufgezwungenen Kampfes. Wir wollen am goldenen Hochzeitstage dem innigen Wünsche Ausdruck geben, daß Gott Bayerns Königspaar noch lange Jahre in Frieden und Segen wirken lassen möge zum Wohle seiner Landeskinde und aller Deutschen.

* Berlin, 19. Febr. Ueber den Gesundheitszustand des Reichstagspräsidenten Dr. Kämpf sind ungünstige Nachrichten verbreitet worden. Demgegenüber stellt die „Freisinnige Zeitung“ fest, daß sich das Befinden des Präsidenten wesentlich gebessert hat und daß Erzellenz Kämpf hofft, schon Ende der Woche seine Geschäfte wieder aufnehmen zu können.

Berlin, 18. Febr. Wie die Berliner Blätter melden, ist eine Sonderkommission der ukrainischen Volksrepublik in Berlin eingetroffen. Sie besteht aus vier Mitgliedern, die auch an den Verhandlungen in Brest-Litowsk teilgenommen haben.

* Berlin, 19. Febr. Aus Posen wird dem „Berl. Lokalanz.“ berichtet: In einem Ort bei Posen explodierte infolge Unvorsichtigkeit eine Kanne Benzol. Die ganze aus 8 Köpfen bestehende Familie eines Landwirts stand sofort in Flammen. Zwei Kinder sind bereits den Verletzungen erlegen. Der Zustand der übrigen Personen ist hoffnungslos.

Schweiz.

Von der schweizerischen Grenze, 18. Febr. Im schweizerischen Hochalpengebiet hat schwere Kälte eingesetzt. In den Graubündener Bergen, in Davos, im Engadin sowie auf dem Säntis und Rigi fiel die Temperatur bis auf 22 Grad unter Null.

Rußland.

* Berlin, 19. Febr. Im „Berl. Lokalanzeiger“ schildert ein Mitglied der deutschen Kommission, die 6 Wochen lang in der russischen Hauptstadt an der Arbeit war, war, um eine Verständigung über bestimmte

Noch ein warmer Händedruck. Der Diener legte die Pelzdecke fest um seinen Herrn, dann fuhr der Schlitten davon.

Die Herren sahen ihm nach. „Fandest du nicht, daß Papa sehr elend aussah, Onkel Botho?“ fragte Lothar unruhig, als sie ins Schloß zurückgingen.

Fürst Botho nickte.

„Ja, schon längere Zeit finde ich deinen Vater matt aussehend. Lori hat auch schon mit mir darüber gesprochen. Aber hoffentlich ist es nur vorübergehend.“

Beunruhigt lehnte Lothar mit dem Fürsten und Prinz Herbert in den Saal zu den anderen zurück.

Nachdem der Vater sich verabschiedet hatte, war Lori wieder sehr still und ernst geworden. Auch ihr war sein blaßes Aussehen aufgefallen, und von gleichen Sorgen wie Lothar gequält, war sie an das Fenster getreten, um dem Vater nachzusehen.

Da stand sie noch, als die drei Herren eintraten.

Prinz Herbert trat zu ihr.

„Sie sind so ernst und still, Komtesse Lori?“

Sie wandte sich nach ihm um, in ihren Augen lag ein Ausdruck stiller Trauer.

(Fortsetzung folgt.)

voll. Mit ihm kann ich es am besten,“ sagte sie offenerzig.

Alle lachten.

Der Herzog nahm eine Tasse Tee aus den Händen der Hausfrau und plauderte ein halbes Stündchen in bester Stimmung und ungezwungen. Dann aber war seine Zeit abgelaufen, und er mußte sich verabschieden, so schwer es ihm auch fiel.

„Ich komme Mittwoch nachmittags nach Waldlust,“ sagte er dabei zu Lothar, „und hoffe, dann längere Zeit für dich zu haben. Wir haben mancherlei zu besprechen.“

Fürst Botho, Lothar und Prinz Herbert gaben ihm das Geleit bis zu seinem Schlitten. Als sich der Herzog zurücklehnte, lief ein leises Zittern durch seinen Körper. Sein Gesicht zuckte einen Augenblick wie in körperlichem Schmerz, er sah plötzlich bleich und verfallen aus.

Lothar sah erschrocken und besorgt auf den Vater.

„Ist dir nicht wohl, Papa?“ fragte er leise.

Der Herzog schüttelte den Kopf.

„Es ist nichts. Man wird alt, mein Sohn. Nun lebt wohl, auch du, Botho, und Herbert. Hab' vielen Dank, Botho, daß meine Kinder bei dir ein so warmes Plätzchen finden. Auf Wiedersehen zum Ballfest, ich komme bestimmt, wenn auch nur auf kurze Zeit.“

Ein
run
ter
nich
der
Erje
wah
Mar
Not
und
Ru
lung
fläg
Aut
richt
fabr
Aus
gegr
zwe
abge
Alte
eine

mell
berie
neh
Kirch
geb
and
im
Ber

mor
mor
Dor

pro
flö

und

alle
Far
Far
Far
Far

St

Hu
Rif

sch
Wo

ist
Wo
mi

f
neu
A

Einzelfragen mit der bolschewistischen Regierung zu erzielen, seine Erlebnisse in Petersburg. Er sagt u. a.: Die Unsicherheit nicht allein außerhalb, sondern auch innerhalb der Häuser nimmt von Tag zu Tag zu. Das Erscheinen bewaffneter Banden in Privatwohnungen zählt nicht zu den Seltenheiten. Man sehnt Ruhe und Ordnung herbei. Die roten Gardisten rekrutierten sich aus arbeits- und lichtscheuem Gesindel. Sie erhielten 30 Rubel täglich und hätten nichts zu tun. Sie hungern in ihren schätzbaren Zivilanzügen mit dem Gewehr über der Schulter umher, ein tägliches Symbol von Rußlands staatlicher Autorität. Wie von verschiedenen Seiten berichtet wurde, ist in Petersburg eine Metallfabrik, in der sich 1 1/2 Millionen Rubel zur Auszahlung der Arbeitslöhne befanden, angegriffen worden. Das Gewehrfeuer dauerte zwei Stunden an. Der Angriff wurde aber abgeschlagen. Die Zoll-, sowie die Bahn- und Alkohollager wurden geplündert und nach einem 15stündigen Kampf eingekesselt.

* Berlin, 19. Febr. Der „Berl. Z. A.“ meldet aus Haag: Aus Petersburg wird berichtet: Die Raubtaten und Verbrechen nehmen täglich zu. In Moskau wurden die Kirchenschätze des Patriarchen, die in Gold gebundenen Messbücher, Monstranzen und andere juwelenbesetzte goldene Kirchengüter im Goldgewicht von 400 Pfund und einem Wert von 530 Millionen Rubel, geraubt.

Verschiedenes.

— Kaninchenfelle abliefern. Wer Kaninchen schlachtet, muß zufolge einer neuen Verfügung die Felle rechtzeitig an einen Händler oder an die Sammelstelle eines Kaninchenzuchtvereins abliefern, wenn er sich nicht der Gefahr schwerer Bestrafung aussetzen will. Das gleiche gilt auch für Hasen- und Katzenfelle. Unser Heer braucht die Felle für Pelzwerk und Leder. Die Kriegs-Fell-Aktien-Gesellschaft in Leipzig, Tröndlinring 3, ist die Sammel-Zentralstelle. Also Felle her für unsere Helden fern der Heimat.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B. L. B. Großes Hauptquartier, 19. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Nächtliche Vorstöße des Feindes am Houthouster-Walde wurden abgewiesen. Deftlich von Ipern und heiderseits der Scarpe am Abend gesteigerter Feuerkampf.
Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Am Dije-Nisne-Kanal führten Infanterie-Abteilungen erfolgreiche Erkundungen durch.

Südlich von Lahure rücken badische und thüringische Kompagnien gegen die am 13. Februar in Feindeshand gebliebenen Gräben

vor und brachten 125 Gefangene zurück. Der Geländegewinn wurde vor starken feindlichen Gegenangriffen wieder aufgegeben.

Im Luftkampf wurden gestern 7 feindliche Flugzeuge abgeschossen.
Oberleutnant Lörcher errang seinen 21., Leutnant Udet und Leutnant Kroll errangen ihren 20. Luftsieg.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Truppen sind gestern abend in Düna eingedrückt. Sie fanden nur wenig Widerstand. Der Feind war größtenteils geflüchtet. Die vorbereitete Sprengung der Düna-Brücke ist ihm nicht gelungen. Beiderseits von Lud sind unsere Divisionen im Vormarsch.

Lud wurde kampflös besetzt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ratschläge für den Gemüsebau.

Man baue vor allen Dingen viel nährstoffreiches Gemüse, besonders auch Frühgemüse an: Erbsen, Bohnen, Kohlraben, Spinat, Mangold, Weiß- und Rotraben, Wirsing, Rot- und Weißkraut, Karotten, gelbe Rüben, Kohlräben. Spare mit Samen, laufe nicht mehr als unbedingt erforderlich. Baldige Eindeckung des Bedarfs dringend notwendig. Verwende nur anerkannt gutes Saatgut. Eine gute und billige Bezugsquelle für alle Gemüse-Samereien ist die Firma Julius Schaefer, Blumen-Drogerie, Durlach, Hauptstraße 4. Spare an Samen, säe in Reihen, aber nicht zu dicht!

Städtischer Verkauf.

Butter und Kalteier

morgen vormittag an die Buchstaben A und B,
morgen nachmittag an die Buchstaben C, D, E und F,
Donnerstag vormittag an den Buchstaben H,
Donnerstag nachmittag an die Buchstaben G und J.

Die sämtlichen Familien der vorbezeichneten Buchstaben erhalten pro Kopf 2 Eier, wovon 1 Stück als Nachlieferung von der verfloffenen Woche zu betrachten ist.

Weichkäse morgen vormittag an die Buchstaben R und S.

Ausgabe von

Tafeläpfeln

und zwar:

Donnerstag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z im Verkaufslotal 1,

Donnerstag vormittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St im Verkaufslotal 3,

Donnerstag nachmittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R im Verkaufslotal 1,

Freitag vormittag an die Buchstaben K und J im Verkaufslotal 1,

Freitag vormittag an die Buchstaben H und L im Verkaufslotal 2,

Freitag vormittag an die Buchstaben F und G im Verkaufslotal 3,

Freitag nachmittag an den Buchstaben B im Verkaufslotal 1,

Samstag vormittag an die Buchstaben A, C, D und E im Verkaufslotal 1.

Es erhalten:

alleinstehende Personen und Familien mit 2 Köpfen . . . 3 Pfund,

Familien mit 3 und 4 Köpfen 4 Pfund,

Familien mit 5 und 6 Köpfen 6 Pfund,

Familien mit 7 und 8 Köpfen 8 Pfund,

Familien mit 9 und mehr Köpfen 10 Pfund.

Preis pro Pfund 60 Pfg.

Durlach, den 19. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Durlach.

Gesucht werden:

Landw. Knecht, Metzler, Schlosser, Dreher, Sattler, Schreiner, Huf- und Wagenschmied, Dienst- und Zimmermädchen, Hilfsarbeiter, Kistenmacher, Küchenmädchen, Hilfsarbeiterinnen, jüngeres Laufmädchen.

Angeboten sind:

Hilfsarbeiter, Arbeiterinnen.
Offene Lehrstellen: Möbel- und Bauschreiner, Huf- und Wagenschmied, Former, Sattler und Tapezier, Blechner und Installateur, Maschinentechniker, Kaufmann, Handschuhmacher.

Lehrstellen werden gesucht: Elektrotechniker und Mechaniker.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung ist an kleine ruhige Familie wegen Wegzugs auf 1. April zu vermieten. **Scholdstr. 6, part.**

Hagebutten-Kerne neuer Ernte, zur Teebereitung. **Adler-Drogerie August Peter.**

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. **Baseltorstraße 8.**

Ein schöner junger **Zuchthahn** ist zu verkaufen. **Herrenstraße 7, 2. St.**

Versteigerung von 45 schweren belgischen Fohlen.



Die Badische Landwirtschaftskammer versteigert am **Freitag, den 22. Februar 1918**, nachmittags 2 Uhr, in **Sinsheim a. d. Elb.** ca. 45 sehr gute belgische Fohlen im Alter von 2-3 Jahren schweren bis schwersten Schlages, darunter eine Anzahl erstklassiger Zuchtstuten. Die Fohlen laufen seit 4 Monaten auf der Sinsheimer Fohlenweide, sind daher sehr abgehärtet und an unser Klima völlig gewöhnt.

Zugelassen sind Landwirte und Gewerbetreibende, die eine Dringlichkeitsbescheinigung vom Bürgermeisteramt oder Bezirksamt vorlegen.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6. Durlach.

Hauptstraße 6.

Scherben-Doktor

ist der beste Porzellan- u. Glas-Reparaturmeister. Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Bilbig zu verkaufen

1 vollständiges Bett,
1 Bettlade mit Roß u. Matratze,
1 Tisch, 1 Nähmaschine,
1 Kommode, 1 Waschtisch.
G. Blech, Hauptstr. 42.

Lammscheider Stahlbrunnen. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Warzen beseitigt schnell und schmerzlos. **Dr. Busch's Warzenzerstörer.** Nur in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Kunst-Mossaniak

mit und ohne Silberfäden erhältlich in der **Adler-Drogerie Aug. Peter** Hauptstr. 16, Tel. 376.

Wer erteilt gründlichen Mandolinunterricht

in den Abendstunden Angebote nach **Palmaienstraße 3** im Laden.

Umstoßen

und sonstige Ausbesserungsarbeiten übernimmt **Leo Weber, Kelterstr. 1, 3 St. I.**

Fachinger-Wasser.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Häute! Felle! Därme!

Ich kaufe jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh, sowie Hasen- und Kaninchenfelle (soweit nicht Beschagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht, Häute, Felle und Darmhandlung. **Friedrichstraße 4.**

Bäuerischwein

zu verkaufen. Zu erfragen bei **Frl. Meier, Schillerstr., Laden.**

Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Karl Fuchs

Wagner

Sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für die trostreichen Worte, der Direktion der Badischen Maschinenfabrik für die Kranzniederlegung, sowie für die reichen Kranzspenden, ferner seinen Mitarbeitern und Kameraden und allen denen, welche den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach, den 19. Februar 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friederik: Fuchs, geb. Kleiber.

„Für Mutter und Kind“

findet von der Fürsorgeschwester Frl. Schneider nächsten Donnerstag, den 21. Februar, abends 7/8 Uhr, in der „Krone“ ein

Vortrag mit Lichtbildern

statt. Eintritt frei.

Zuwelen- und Goldankaufswoche

von Sonntag, den 17. bis einschl.

Sonntag, den 24. Februar 1918.

Annahmestelle Ettlingerstraße 4
jeweils 11—12 Uhr.

Grundstücksversteigerung.

Die Unterzeichneten lassen nächsten Donnerstag, den 21. Februar, abends 7/8 Uhr, im Rathaus in Aue folgende Grundstücke zu Eigentum öffentlich versteigern:

14 ar 57 qm Acker auf dem Lohn, neben der Stadt Durlach und Karl Dettling

8 ar 38 qm Acker, neben Jakob Rohrer und Geschwister Eberhardt.

Andr. u. Wilh. Selter, Aue.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Brennholz

kann gefügt werden bei

E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt
Holzhandlung und Hobelwerk, Gröningerstraße 20.

Landhaus solid u. hübsch mit 5—7 Zimmern nebst Garten — alt oder neu, Hauptache gesunde Lage — bei vollst. alsbaldiger Zahlung, ev. auch **Villa**, zu kaufen gesucht. **Genaueste** Beschreibung mit Preis per sofort erbeten unter „Landhaus“ an den Verlag dieses Blattes.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Schwägerin

Käthchen Schade

im Alter von 19 Jahren nach längerem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, den 18. Februar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr statt. Trauerhaus Behnstraße 2.

Aufruf!

Der Frauenverein sieht sich genötigt, die öffentliche Mildtätigkeit in Anspruch zu nehmen, um kränkliche und schwächliche Kinder, welche einer Solbadkur bedürfen, mit den nötigen Kleidungsstücken auszustatten. Es ergeht daher an alle Bewohner Durlachs die herzliche Bitte um Ueberlassung von **Kleidern, Wäsche, Schuhen** für Kinder von 3—14 Jahren beiderlei Geschlechts. Auch die geringste Gabe wird dankbar entgegengenommen. Annahmestelle **Ettlingerstraße 27, 2 Stock, bei Frau Reichardt.**

Drei tüchtige Maschinenschlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Lederfabrik Durlach

Herrmann & Ettlinger, Durlach
6 Karlsruhe (Baden)

Consum-Verein Durlach und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Wir empfehlen unser großes Lager in

Weiß- u. Rotweinen

— offen und in Flaschen —
Echten Schweizer Bernul.
Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Wir bringen unsere prima eingemachten

Rüben

in empfehlende Erinnerung

Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern zu billigen Preisen:

Staubbesen (Rohhaar u. Kotos)
Handbesen
Scrupper

Bürsten, versch. Sorten
echte Fensterleder.

Neu eingeführt:

Dichtungsringe
für Eindunstgläser.

Der Vorstand.

Statt Bodenlack und Del empfehle

Boden-Beize.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Garten Stadtnähe zu pachten ev. zu kaufen gesucht
Palmaienstraße 4.

Bürgerleichenkasse-Verein der Stadt Durlach.

Die Mitglieder des Vereins werden gebeten, ihre Beiträge an den Einziger vierteljährlich zu bezahlen.

Der Vorstand.

Rotklee Samen.

keimfähig, garantiert 1. Qualität, ist zu verkaufen

Karlsruhe, Gerwigstr. 14 II r.

Kuhrüben

find zu verkaufen

Aue, Adlerstr. 14, 2. St.

Villa, Einfamilienhaus von 5 bis 6 Z. mit Vorkaufrecht, oder vorläufig größere Wohnung z. 1 April in Durlach zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 110 an den Verlag d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Kinderlose Beamtenfamilie sucht auf 1. Juli oder 1. Oktober eine schöne 4-Zimmer-Wohnung in gutem Hause und ruhiger Lage. Angebote unter Nr. 109 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

5—6-Zimmerwohnung

per sofort oder 1. April zu mieten gesucht. Angebote an Frau Joh. Nager, Weingartenstr. 1, erbeten.

Herr, hier ansässig, kein Militär, sucht einfaches, sauberes, helles Zimmer, auch nach hinten hinaus, auf 1. März. Angebote unter Nr. 30 an den Verlag dieses Blattes.

Ein Geldbeutel mit Inhalt gestern abend verloren gegangen. Abzugeben auf der

Polizeistation.

Verloren

brauner Kinderpelz. Abzugeben
Auestraße 5 III.